

# Kindertagesstätte Wiesenwichtel



## Vorwort:

Liebe Eltern,  
ich möchte Teil der wichtigsten Entwicklungszeit Ihres Kindes werden  
und es begleiten.

Zusammen mit Ihnen möchte ich dazu beitragen,  
dass Ihr Kind in kindgerechter Atmosphäre die individuelle Förderung bekommt,  
welche notwendig für die Entwicklung seiner eigenen Persönlichkeit ist.

## **Persönliches:**

Mein Name ist Britta-Nadine Gronauer, geboren am 04.08.1975 in Niebüll (Schleswig-Holstein). Seit 1989 lebe ich im schönen Rheinland und habe hier mein gesamtes privates Umfeld und meine Wirkungsstätte.

Ich wohne in Bad Honnef-Brüingsberg mit meinen zwei Kindern.

Mein Sohn Luca kam im Mai 2005, mein Sohn Liam im Januar 2009 zur Welt.

Mein jüngerer Sohn Liam wurde mit einer Behinderung geboren.

Er ist dadurch motorisch leicht beeinträchtigt und entwicklungsverzögert. Er ist ein Sonnenschein und nimmt sehr aktiv am normalen alltäglichen Leben teil.

Zudem gehört ein kleiner freundlicher Hund zu unserer Familienbande.

## **Ausbildung / Erfahrungen:**

Ich habe 1992 meine Ausbildung zur Friseurin begonnen und habe anschließend mehrere Jahre als Angestellte in diesem schönen Beruf gearbeitet.

Mit abgeschlossener Meisterprüfung in 2000 habe ich meinen eigenen Salon übernommen, in dem ich auch mit viel Freude junge Menschen ausgebildet habe.

In diesem habe ich mit einem sehr großen Kundenkreis, vielen Familien und Kindern sehr gern gearbeitet. Gerade die Arbeit mit Kindern hat mir meinen Beruf immer sehr versüßt.

Meinen beiden Söhnen zuliebe habe ich meinen Beruf zurückgeschraubt. Auf Grund der Behinderung meines jüngeren Sohnes Liam habe ich den Salon abgegeben und arbeite seitdem als mobile Friseurin auf selbstständiger Basis.

Durch die Arbeit als mobile Friseurin konnte ich die Betreuung meiner Kinder und den Beruf perfekt vereinbaren. Hierbei habe ich festgestellt, wie wichtig ein gutes Umfeld, eine optimale Versorgung und SUPER Betreuung sind.

Und hier ist genau meine MOTIVATION, jetzt in die Kindertagespflege zu gehen!

Ich habe gelernt, wie unglaublich wichtig es ist, ein vertrauenswürdiges Umfeld zu haben und verlässliche Unterstützung zu erhalten! Ebenso auch jemanden zu haben, der einem im ganz normalen Wahnsinn einfach mal zuhört, für einen da ist, zuverlässig unterstützt und entlastet.

Diesen Part würde ich gerne übernehmen.

## **Verkehrsanbindung:**

Mein Haus befindet sich in Aegidienberg-Brüingsberg und ist mit dem PKW gut zu erreichen. Parkmöglichkeiten befinden sich direkt vor dem Haus, die Nahverkehrsanbindung ist fußläufig.

## **Räumlichkeiten / Ausstattung:**

Mein Haus ist eine Doppelhaushälfte und umfasst ca. 145 qm Wohnfläche mit Terrasse und einen Garten. Die gesamte untere Etage von ca. 50 qm nutze ich komplett für die Kindertagespflege.

Es gibt hier einen eigenen speziell auf die Bedürfnisse der Kinder ausgerichteten lichtdurchfluteten Tagesraum. Hier ist Platz zum Krabbeln, Spielen, Kuschneln, Toben und Basteln !

Alters- und entwicklungsgerechte Spielmaterialien sind vorhanden, zu denen die Kinder freien Zugang haben. Dazu gehören selbstverständlich Bücher, Bauklötze, Lego, Autos und Puzzles usw.

Ein großer Flur mit Garderobe und einer Bank stehen ebenfalls zur Verfügung. Ein Platz zum morgendlichen Ankommen mit der Möglichkeit, die Schuhe und die Kleidung der Kinder abzulegen. Zudem ein Platz für herzliche Verabschiedung, zum kurzem Kuschneln und einem Winken als morgendlichem Ritual.

Außerdem befindet sich auf dieser Etage das WC mit Waschgelegenheit, wo die Sauberkeitserziehung, das Händewaschen und das Zähneputzen stattfindet. Jedes Kind hat hier seinen eigenen Platz für das eigene Handtuch und die eigenen Zahnbürste.

Auf dieser Ebene befindet auch die Küche, wo gekocht wird, und ich gleichzeitig in Rufnähe der Kinder bin bzw. nah am Ort des Geschehens. Über die Küche ist auch der Ausgang auf die Terrasse, dem hinter dem Haus liegenden, eingezäunten Außenbereich und den Garten.

Die Terrasse ist großzügig geschnitten und bietet die Möglichkeit, draußen an der frischen Luft zu essen und den Tag im Freien zu gestalten.

Der angrenzende zurückliegende Garten ist sehr groß. Dort befinden sich eine Schaukel, Rutsche, Wippe, Sandkiste und viel Platz zum Rennen und Toben.

In direkter Nachbarschaft ist noch eine weitere Kindertagespflegestätte.

Dadurch findet häufiger gemeinsames Spielen auch mit anderen Kindern sowie Nachbarkindern statt.

Da wir sehr ländlich wohnen, sind in unmittelbarer Umgebung Wald und Wiesen zum Spazierengehen und Entdecken. Ein großer Pferdehof ist in der Nähe.

## **Pädagogisches Konzept**

### **Erziehungsphilosophie:**

Kommunikation – soziales Miteinander – Selbsterfahrung - Rituale

Die absolute Grundlage für Kommunikation ist die Sprache.

Sie ist Voraussetzung eigene Gefühle und Bedürfnisse in Worte zu fassen, sich persönlich weiterzuentwickeln, schreiben und lesen zu lernen.

Dies wird in der Spielgruppe mit den Spielkameraden geübt, womit gleichzeitig das soziale Miteinander gefördert wird. Beim sozialen Miteinander lernen die Kinder zu teilen, ihre eigenen Grenzen zu finden und die der anderen wahrzunehmen.

Zudem gehören Rituale und übergeordnete Regeln zum gemeinsamen Miteinander, zu denen ich die Kinder bewusst anleiten will.

Zur persönlichen Entwicklung braucht es Geborgenheit, Sicherheit, Vertrauen und einen geschützten Rahmen. Den möchte ich in meiner Kindertagesstätte bieten!

Hier ist Platz zur persönlichen Entwicklung der Kinder. Die Selbsterfahrung ist in meinen Augen ein wesentlicher Bestandteil, welche bei mir wunderbar vor Ort stattfinden wird.

Es soll Platz und Zeit da sein, dass die Kinder in der Selbstspielzeit den Rahmen haben, selbst Erfahrungen zu machen, daraus zu lernen und daran zu wachsen.

## **Förderbereiche:**

Gerade die Motorik und Bewegung liegen mir sehr am Herzen.

Ich habe durch die körperliche Behinderung meines Sohnes über viele Jahre gelernt, wie man Kinder unterstützen, ihnen Mut machen und sie spielerisch auffordern kann, Spaß an Bewegung zu haben. Dadurch gehört es grundlegend zu meinem Konzept, viele Aktivitäten an der frischen Luft anzuleiten und durchzuführen.

Zudem habe ich viel Zeit im Bereich Frühförderung und Physiotherapie verbracht und viel an Informationen mitgenommen, um im Bereich Motorik und Bewegung spielerisch zu fördern.

Ein weiterer Förderbereich ist selbstverständlich die Feinmotorik.

Diese wird gefördert durch Kneten, Malen und Basteln, wie zum Beispiel bei besonderen Anlässen wie Ostern und Weihnachten. Hier wird in angeleiteter Bastelzeit mit entsprechenden Materialien dazu beigetragen, die Feinmotorik zu fördern.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist und bleibt die Kommunikation.

Kommunikation ist nicht nur auf bestimmte Zeiten festgelegt, sondern kann an jeglichen Orten und Zeiten bewusst trainiert werden. Hier lege ich Wert auf gute Umgangsformen und Ausdrucksweise. Die Kinder werden von mir auch hier bewusst gefördert und korrigiert. Zudem wird geübt, sich auszudrücken, aussprechen zu lassen sowie zuzuhören. Dies wird auch gern in Form von Vorlesen spannender und altersgerechter Geschichten trainiert.

## **Erziehungsstil / Ziel:**

Ich möchte mit viel Geduld, respektvollem Umgang, Verständnis und Geborgenheit einen Teil dazu beitragen, dass die Kinder ihre eigene Persönlichkeit gut weiterentwickeln können. Jeder Mensch und somit auch jedes Kind ist ein Individuum und sollte entsprechend individuell behandelt werden. Daher entscheide ich vieles aus dem Bauch heraus und mein Erziehungsstil kann keinem genauen Modell zugeordnet werden.

Grundlegendes Ziel ist es, diese kleinen Menschen vorzubereiten auf den Alltag, das weitere Leben und das Sich-Einfügen in das soziale Miteinander.

## **Erziehungskooperation:**

Mit den Eltern möchte ich gerne eng zusammenarbeiten, denn die Eltern kennen ihr Kind am besten. Mir ist es wichtig von den Eltern zu erfahren wie die Lebensumstände, wie der Tagesablauf bei ihnen zu Hause ist und welche für die Familie wichtigen Rituale es gibt.

Selbstverständlich ist es mir auch sehr wichtig, die Erwartungen der Eltern an mich zu erfahren, um diesen auch möglichst gerecht zu werden.

Es wird natürlich regelmäßige Elterngespräche geben, aber auch Tür-und Angelgespräche. Dies bedeutet einen regelmäßigen Austausch über den Tagesverlauf. Aus meiner eigenen Erfahrung hatte dies immer größte Bedeutung für mich und hat mir viel eigene Sicherheit gegeben. Mir liegt daher viel daran, über Ängste und Sorgen Bescheid zu wissen, um in Abstimmung mit den Eltern auf das Kind optimal eingehen zu können.

Je nachdem, wie lange das jeweilige Kind bei mir in der Betreuung in der Kindertagespflege ist, wird das Kind mit zum Familienmitglied und es wird automatisch familienergänzend gearbeitet.

## **Schwerpunkte:**

Für die Zukunft sind Qualifikationen zur Betreuung behinderter Kinder geplant.  
Kinder mit besonderen Eigenschaften sind bereits jetzt schon sehr erwünscht.

## **Organisatorischer Rahmen:**

Als erstes ist die Eingewöhnungsphase grundlegender Bestandteil des Ankommens.

Nur eine gute Eingewöhnung ist der Anfang einer positiven Zusammenarbeit aller Beteiligten. Es muss Vertrauen aufgebaut werden, und die gemeinsame Zeit gibt den Rahmen, sich auszutauschen und gut kennenzulernen. Hierzu gehört insbesondere, die kleine Persönlichkeit kennenzulernen sowie deren Gewohnheiten und Rituale.

Die Eingewöhnungsphase / Kennenlernzeit ist individuell und dauert 2–4 Wochen, in denen das Kind von nur einem Elternteil begleitet wird. Die Länge der Kennenlernzeit ist abhängig von Alter und Entwicklungsstand des Kindes, sowie ggf. Vorerfahrungen. Weiter zu berücksichtigen ist hier die Enge der Bindung zum beteiligten Elternteil.

Wesentlicher Bestandteil in der Kennenlernzeit ist es, eine Bindung zu mir, der Betreuungsperson, aufzubauen. Hierbei ist das Elternteil vorerst ständig vor Ort als stiller Beobachter und zieht sich im Verlauf in Absprache mit mir, der Betreuerin, phasenweise zurück. Wichtig hierbei ist ein Verabschiedungsritual zwischen Elternteil und Kind, um die Vertrauensbasis auszubauen. In der Zeit der Abwesenheit wird das Kind besonders von mir betreut und beobachtet, um die Bindung weiter auszubauen. Die Abwesenheit des Elternteils wird Stück für Stück ausgeweitet bis der zeitliche Rahmen, in dem das Kind betreut, erreicht ist und sich ein Bindungsverhalten zeigt. Bei Abwesenheit des Elternteils ist die telefonische Erreichbarkeit wichtig, so dass er bei Bedarf schnell vor Ort sein kann.

Die Eingewöhnungsphase kann als abgeschlossen betrachtet werden, sobald das zu betreuende Kind regelmäßig ein entspanntes und freudiges Verhalten beim Ankommen in der Betreuungsstätte zeigt. Unterstützend zum Wohlbefinden des Kindes ist es sinnvoll, gewohnte Gegenstände wie z.B. Schnuller, Tuch, Kissen vor Ort zu haben.

## **Anzahl der Plätze / Altersstruktur:**

4 Plätze: Kinder zwischen 6 Monaten und 3 Jahren  
1 Bereitstellplatz : Kinder zwischen 6 Monaten und 3 Jahren  
max. mögliche Betreuungsdauer 40 Stunden/Woche

## **Preise:**

Die Kindertagespflege wird im Rahmen der Kinder- und Jugendhilfe gefördert.  
Ansprechpartner ist das örtliche Jugendamt. Dort werden Sie auch weitestgehend informiert.

## **Qualität der Mahlzeiten:**

Die Mahlzeiten werden selbstverständlich frisch zubereitet und sind ausgewogen und vitaminreich, sowie kindgerecht ausgesucht. Zwischenmahlzeiten wie z.B. Rohkost und Obst werden täglich ebenfalls angeboten. Auf Tischsitten wird verstärkt geachtet.

## **Beispielhafter Tagesablauf und Öffnungszeiten:**

**7.30 Uhr – 15.00 Uhr Montag bis Freitag**

ab 7.30 Uhr	<b>Ankommen</b> der ersten Tageskinder
8.30 Uhr – 9.30 Uhr	<b>gemeinsames Frühstück</b>
ab 9.30 Uhr	<b>offene Lernzeit</b> hier planen wir gemeinsam je nach Alter der Kinder, was wir in der offenen Lernzeit machen wollen. Je nach Wetterlage können wir raus in den Garten, spazieren gehen oder spielen, basteln, vorlesen etc.
11.30 Uhr – 12.30 Uhr	<b>gemeinsames Mittagessen</b>
12.30 Uhr – 14.00 Uhr	<b>Mittagsruhe</b> <b><u>Keine Abholung möglich !</u></b> Diese Phase ist zur Ruhe und Entspannung besonders wichtig, darum ist hier jede Störung unerwünscht und eine Abholung nicht möglich
ab 14.00 Uhr	<b>Zwischenmahlzeit</b>
ab 14.30 Uhr	<b>Abholphase</b>

## **Vertretungsregelung:**

Es finden regelmäßige Treffen mit anderen Tagesmüttern statt. Dies soll dazu dienen, dass sowohl die Tagespflegeperson als auch die Kinder sich näher kennenlernen. Dies gibt den Eltern die Möglichkeit, im Urlaub oder im Krankheitsfall der Tagespflegeperson, ihr Kind unterzubringen. Das Jugendamt ist in dem Fall zu kontaktieren, wenn kein Bereitstellplatz einer anderen Tagespflegeperson zum Ausweichen zur Verfügung steht, um eine andere Möglichkeit zu suchen.

## **Sicherheit:**

Der gesamte Bereich in dem die Tagespflege stattfindet, ist kindersicher eingerichtet. Es befinden sich Kindersicherungen an allen Steckdosen, die Treppenauf- und Abgänge sind gesichert und die Terrasse ist eingezäunt. Der Herd ist gesichert. Die Haustür wird grundsätzlich abgeschlossen. Die Räumlichkeiten sind vom Jugendamt inspiziert und abgenommen worden. Einen Erste-Hilfe-Kurs habe ich im Februar 2018 abgelegt, ein Erste-Hilfe-Koffer ist vorhanden.

## **Gesundheit:**

Mir ist ein sauberer Haushalt und das Einhalten von Hygiene sehr wichtig. Dazu zählt für mich, dass gerade der Boden auf dem gespielt oder gekrabbelt wird, sauber ist. Wichtig ist mir das Tragen von Hausschuhen, damit der Boden sauber bleibt. Ich trage Sorge für Händewaschen vor und nach den Mahlzeiten, nach Toilettengängen, nach dem Basteln und Spielen, ebenso wie für das Zähneputzen nach den Mahlzeiten. Jedes Kind hat im Bad seinen eigenen Haken für die Handtücher, eigenes Zahnputzzeug, eigene Wickelaufgabe und eigene Kisten für Hygieneartikel. Kranke Kinder (Magendarm-, Fieber- oder andere ansteckende Krankheiten) können von mir nicht betreut werden. Bei kranken Kindern liegt die Betreuungspflicht bei den Eltern, damit sich keiner ansteckt, weder die anderen Tageskinder noch meine eigenen Kinder noch ich selber.

## **Entwicklungsbeobachtung und Dokumentation:**

Durch ständiges Beobachten wird die Entwicklung jedes Kindes bewusst wahrgenommen.

Diese Beobachtungen werden von mir stichpunktartig festgehalten, um sie den Eltern in persönlichen Entwicklungsgesprächen mitzuteilen. In diesen erhalten sie einen Einblick, wie ihr Kind sich in der Tagespflegestelle weiterentwickelt hat, und ob es Besonderheiten gibt, welche wichtig sind.

Ich möchte Portfolios anlegen, zu denen die Eltern Zugang haben. Es gibt ihnen zwischendurch die Gelegenheit, einen Einblick in unsere Aktivitäten und den Entwicklungsstand ihres Kindes zu nehmen. In den Portfolios, die den Eltern auch zugänglich sind, halte ich darüber hinaus besondere Momente fest. Am Ende der Betreuung erhalten die Eltern das Portfolio als Geschenk, welches für Eltern und Kinder später eine tolle Erinnerung ist, eine Erinnerung an eine wichtige Entwicklungszeit im Leben des Kindes.

## **Qualitätssicherung, fachlicher Austausch und Vernetzung:**

### **Kooperation mit anderen Tagespflegepersonen, Vernetzung:**

Ich möchte regelmäßig an Treffen mit anderen Tagesmüttern teilnehmen, um das gemeinsame Spielen der Kinder zu fördern. Bei diesen Treffen werden Erfahrungen und neue Ideen ausgetauscht und Eindrücke gesammelt.

### **Kooperation mit dem Jugendamt:**

Das Jugendamt steht den Tagespflegepersonen unterstützend zur Seite und ist beratender Ansprechpartner bei Unsicherheiten und Problemen. Bei eventuellen Schwierigkeiten gibt es die Möglichkeit des runden Tisches, wo gemeinsam alle Kooperationspartner, das heißt Eltern, Jugendamt und Tagespflegeperson gemeinsam eine Lösung für eventuelle Probleme finden. In regelmäßigen Abständen kommt ein Mitarbeiter des Jugendamtes zur Kontrolle, um sicher zu stellen, dass in der Kindertagesstätte alles in Ordnung ist und Unfallverhütung sowie Hygienebestimmung eingehalten werden.

### **Weiterbildung:**

- Qualifikationskurs Kindertagespflege
- Erste-Hilfe-Kurs

## Nachwort:

### **Ein mit Sicherheit anderes Verständnis für alle, welche ein behindertes Kind haben oder mit diesen umgehen**

Eins meiner Kinder ist mit einer Behinderung zur Welt gekommen.

Dieses war erst einmal ein großer Schock. Nach einer Weile stellte ich mich diesem Thema und recherchierte, um ein Gefühl für die ungewohnte und neue Situation zu bekommen.

Ich stieß auf folgenden Text, welcher mich sehr bewegt hat und welchen ich mit Ihnen auf jeden Fall teilen möchte:

#### **Text von Emily Perl Kingley von 1987**

„Oft werde ich gebeten, meine Erfahrungen zu beschreiben, wie es ist, ein behindertes Kind aufzuziehen. Damit Menschen, die nicht diese einzigartige Erfahrung gemacht haben, es verstehen und sich vorstellen können, wie sich das anfühlen würde.

#### **Das ist in etwa so ...**

Wenn Sie ein Baby erwarten, dann ist das so ähnlich, als würden Sie einen fabelhaften Urlaub planen – nach Italien. Sie kaufen einen Haufen Reiseführer und machen Pläne. Das Kolosseum, die Gondeln in Venedig, vielleicht lernen Sie ein paar nützliche Redewendungen auf Italienisch, es ist alles sehr aufregend. Nach Monaten freudiger Aufregung ist der Tag endlich da.

Sie packen Ihre Koffer und es geht los. Ein paar Stunden später landet das Flugzeug. Die Flugbegleiterin kommt herein und sagt: „*Willkommen in Holland*“

„*Holland, sagen Sie ?... Was meinen Sie mit Holland? Ich habe Italien gebucht. Ich sollte in Italien sein! Mein ganzes Leben lang habe ich davon geträumt, nach Italien zu reisen.*“

Aber es hat eine Änderung des Flugplans gegeben.

Sie sind in Holland gelandet und dort müssen Sie bleiben.

Das Entscheidende ist, dass man Sie nicht an einem schrecklichen, widerwärtigen, ekeligen Ort voller Hunger und Krankheit verfrachtet hat. Es ist einfach nur ein anderer Ort.

Also müssen Sie losziehen und neue Reiseführer kaufen. Sie müssen eine völlig neue Sprache lernen. Sie werden ganz andere Menschen treffen, denen Sie sonst nie begegnet wären.

Es ist nur ein anderer Ort.

Hier geht alles langsamer als in Italien, weniger aufregend, aber wenn Sie dort erst einmal eine Weile gewesen und zu Atem gekommen sind, sehen Sie sich um ... Sie stellen fest, dass es in Holland Windmühlen gibt, .... und in Holland gibt es Tulpen, in Holland gibt es sogar Rembrandts.

Doch alle Ihre Bekannten waren in Italien oder wollen dort hin, ... und sie alle prahlen damit, was für eine tolle Zeit sie da hatten. Und bis ans Ende Ihres Lebens werden Sie sagen:

„*Ja, dahin hatte ich auch gehen wollen. So hatte ich es geplant.* „

Und dieser Schmerz wird niemals, wirklich niemals vorüber gehen.

Den dieser Verlust dieses Traumes ist ein sehr, sehr schwerwiegender Verlust, aber wenn Sie Ihr Leben damit verbringen, der Tatsache nachzutruern, dass Sie nicht nach Italien gekommen sind, werden Sie niemals frei sein, die ganz speziellen wunderschönen Dinge zu genießen, ... die es in Holland gibt. “

*Diese Geschichte berührt mich jedes Mal aufs Neue und ich hoffe, ich konnte Ihnen damit eine andere Sichtweise geben.*